

Bus 1 - Wir sind dann unterwegs

14.10.2010 - 05:00:00h

Zunächst hat sich die Pilgergruppe am Morgen in Brea (Galicien) versammelt...



Wir waren dabei...

Adelheid Berdsen, Petra Brinker, Kerstin + Martin Dobelmann, Heinz Gorny, Helmut Heitz, Irene Hermann, Georg Köllen, Magda Lambers, Marita Lambers, Elisabeth Langenhorst, Marita Niemann, Klaus Michelus, Gabi Raschke, Anne Richter, Renate Riedel, Dr. Renate Schuchardt, Fynn + Günter Telgen, Maria Topp, Angela Wahmhoff, Anna Wilbelt, Franz Zwafelink schon in Spanien vor Ort: Ludgerus Reekers + Ursula Reekers, Alfons + Annette Benning

BUEN CAMINO

Bilder vom 14.10.2010 - 4:30 Uhr



Donnerstag, 14.10.2010, Tag 1, 1. Reisetag

Nach unserem Start zu sehr früher Stunde, mit Reisesegen auf große Pilgertour geschickt, sind wir nach langen Stunden um 20.30 Uhr im Hotel angekommen. Trotz vieler ätzender Staus (gefühlte von Antwerpen bis Paris) ist die Stimmung großartig.

Ein herzlicher Empfang im Hotel und leckeres Abendessen brachte für uns einen gelungenen Tagesabschluss. Wir starten morgen um 5.00 Uhr mit Wecken und hoffen auf eine schnelle Ankunft in Sarria. Freuen uns aufs gemeinsame Pilgern.



Jetzt sagen Kerstin, Martin und Helmut "Bon nuit".

Erkenntnis des Tages:

Uns fehlt ein "h"! Und muss der Papst im November auch 100km pilgern und trägt er dabei seine roten Schuhe?

Freitag, 15.10.2010, Tag 2, 2. Reisetag 9:20 Uhr per SMS

Heute morgen läuft alles gut, wir sind kurz vor Bordeaux

- Liebe Grüße an alle -

0:00 Uhr per MAIL

Glücklich in Sarria angekommen, nach abenteuerlichem Abschluss durch die Serpentinien - riesiger Applaus für unsere Bußfahrer Karl und Helmut!!! Unsere Gruppe ist heute noch um 4 Mitpilger angewachsen, die bereits Sarria erkunden konnten und uns die besten Pilger- und Einkaufstipps geben können. Wir freuen uns auf unseren ersten Tag auf dem Jakobsweg. Gestärkt und motiviert geht es morgen endlich los.

Erkenntnis des Tages:

Der Mais steht immer noch, und dass wir das noch alles zusammen erleben konnten ist wirklich großartig und macht Lust auf mehr!



Herzliche Grüße von Helmut, Martin und Kerstin

Samstag, 16.10.2010, Tag 3, 1. Pilgertag



Georg Köllen verstorben

Am heutigen ersten Pilgertag auf dem Jakobsweg verstarb am Vormittag unser Weggefährte Georg Köllen in der Nähe der Ortschaft Sarria infolge eines schweren Herzinfarktes. Die Pilgergruppe sowie alle am Projekt Beteiligten sprechen seiner Ehefrau und seiner Tochter ihre aufrichtige Anteilnahme aus. Am Samstagabend fanden sich alle Pilger, die sich in der Nähe aufhielten, zu einem Trauergottesdienst zusammen.

23:00 Uhr per MAIL

Nach unserem ersten Tag auf dem Camino, den wir hochmotiviert und euphorisch an der Kirche in Sarria begannen, sind wir alle sehr betroffen vom plötzlichen Tod von Georg. Im Andenken an Georg und in seinem Sinne werden wir unseren Pilgerweg nach Santiago fortsetzen und schließen ihn und seine Familie in unsere Gebete und Gedanken ein.

***Wir erleben, wie nah Leben und Tod, Freud und Leid beieinander liegen
und beten um Kraft für unseren gemeinsamen Weg.***



Sonntag, 17.10.2010, Tag 4, 2. Pilgertag 23:12 Uhr per MAIL

Kilometer 65,5 ist erfolgreich erreicht. Wir haben Knie, Rücken, Bein und Fuß - insgesamt kann man sagen: Körper- und Geistschmerzen!

Unsere Gruppe ist noch mal um 4 Personen angewachsen. Unser Ziel in Palas de Reis ist von den meisten erreicht. Morgen starten wie unsere nächste Tour und Santiago rückt in greifbare Nähe. Wir lernen immer mehr Pilger unterwegs kennen, führen kurze und auch längere Gespräche mit Händen und Füßen und freuen uns auf ein Wiedersehen mit ihnen auf dem Camino.

Wir beschlossen unseren Tag mit der gemeinsamen Pilgermesse in Sarria. Auch dort konnten wir eine große Anteilnahme an Georgs Tod spüren.

Für ihn wurde im Gottesdienst und auch auf dem Weg immer wieder gebetet und an ihn gedacht. Morgen starten wir - hoffentlich bei ähnlich traumhaftem Wetter auf unsere nächste Etappe.

Gute Nacht sagen Kerstin, Martin und Helmut



Montag, 18.10.2010, Tag 5, 3. Pilgertag 14:20 Uhr per MMS

Zunächst hat sich die Pilgergruppe am Morgen in Brea (Galicien) versammelt, an der Georg Köllen am Samstag plötzlich verstorben war. In einer Andacht haben die Pilger der Pfarreiengemeinschaft für Georg Köllen gebetet.



Beesten in Palas de Rei

22:38 Uhr per Mail

Heute morgen begann unser Tag mit einem gemeinsamen Start an dem Ort, an dem Georg gestorben ist. Um ihm zu gedenken haben wir einen Stein mit seinem Namen und dem Zeichen des Jakobsweges gestaltet, gemeinsam für ihn gebetet und Abschied genommen. Der Stein setzt ein Zeichen der Hoffnung für uns und andere Pilger auf dem Weg nach Sanitago de Compostela.

Der Weg führte uns weiter bis nach Boente. Insgesamt ist unsere Pilgergruppe wieder gewachsen. **Bus 3 + 1 sind bei Kilometer 100** gestartet, die Radfahrer sind auch auf dem Weg. Wir sind zuversichtlich, dass wir

den Weg bis nach Santiago mit mehr oder weniger wunden Füßen, Beinen und Knien schaffen werden. Das Wetter ist herrlich. Schöner könnten wir es uns nicht wünschen. Rote Sonnenbrandgesichter sprechen da für sich.



Dienstag, 19.10.2010, Tag 6, 4. Pilgertag

Unsere heutige Etappe endete bei Kilometer 25,5. Santiago rückt jetzt wirklich nahe und große Vorfreude auf unser Ziel macht sich breit...

Wir sind umgezogen auf die Anlage am Monte do Gozo. Die Fliegergruppe und Bus 2 sind zu uns gestoßen und wir sind fast vollständig.

Wieder bei schönstem Sonnenschein legten wir unsere Tagesetappe zurück.

Glücklich unser Ziel erreicht zu haben - haben wir aber auch die ein oder andere Blessur zu beklagen. Nichts desto trotz geht es uns gut und wir freuen uns, dass wir es gemeinsam bis hierher geschafft haben.

Erkenntnis des Tages: Füße brennen, Schuhe nicht!

Viele Grüße, Kerstin, Martin und Helmut



Mittwoch, 20.10.2010, Tag 7, 5. Pilgertag

Am 20.10. starteten wir schon um 8 Uhr bei Dunkelheit und frostigen Temperaturen. Bei Kilometer 36 sind wir wieder gestartet. Dort stießen wir sofort auf die Refugiopilger, die auch schon auf den Beinen waren. Schon bald hatten wir uns wieder warm gelaufen und auch die Sonne meinte es heute wieder gut mit uns.

Immer wieder trafen wir auf andere Mitglieder unserer Pilgergruppe und die Spuren, die die Pfarreiengemeinschaft hinterlassen hatten (in Form von Aufklebern). Das hat uns so motiviert, dass wir heute erst nach 30 km zu stoppen waren. **Morgen folgt das große Finale, der Einzug nach Santiago.** Deshalb müssen wir jetzt dringend ins Bett.

Antonia, Elisabeth, Marlies und Marlene



Freitag, 22.10.2010, Tag 9, 7. Pilgertag Mail von 23:00 Uhr

Länger habt ihr nichts total aktuelles von uns gehört...

Am Mittwoch erreichten die ersten aus unserer Gruppe Santiago. Stolz wie Oskar erhielten einige ihre verdiente Compostela. Trotz wunder Füße und müder Beine lockte der Radetzkiemarsch "Senora / Seniorita" Marita und Helmut auf die Tanzfläche - wahre Freude!!!

Überraschend trafen wir auf Mahatma Gandhi. Der Camino ist einfach immer für eine Überraschung gut. Am Donnerstag stand für einige der Ausflug zum Cap Finisterre an. Einige erliefen sich auch ihre Compostela oder gönnten den Füßen einen Tag Ruhe. Um 17.00 Uhr feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst in der kleinen Kirche in Brando.



Allein über die Suche nach der Kirche könnten wir einen Roman schreiben (Kirche gesucht - im Altersheim eingeschlossen, Baguette bestellt - RIESEN Omelette bekommen, deutsche Wegbeschreibung erhalten - um spanische Zeichnung ergänzt). Der Weg ist eben das Ziel. Anschließend ging es zu einem typisch galizischen Hochzeitsessen mit Spanferkel und Hexenbeschwörungen.

Heute großer Abschluss in Santiago de Compostela. Wir haben es tatsächlich geschafft. Unsere Pfarreiengemeinschaft ist nicht nur unterwegs, sondern auch angekommen. Ein berauschendes Gefühl.

Gute Nacht sagen: Kerstin, Martin und Helmut



Samstag, 23.10.2010, Tag 10, 1. Rückreisetag Mail von 23:00 Uhr

Wir sind in Irun (noch in Spanien - morgen liegen noch 1.400 km vor uns) angekommen, unserem Übernachtungsquartier für heute. Unsere vier Fliegerinnen aus Beesten sind bereits gestern wieder in der Heimat angekommen. Außerdem haben wir noch vier Urlauber in Spanien gelassen. Trotzdem macht sich unser Bus mit guter Laune und ein wenig Wehmut auf den Weg nach Hause.

Ungewohnterweise auf vier Rädern auf dem "Highway" und nicht zu Fuß in Feld, Wald und Wiesen bei herrlichem Sonnenschein. Nicht nur uns tut eine Dusche nach einem langen Tag unterwegs gut, auch unser Bus freut sich über ein kühles Nass - sollte er auch Pilgerschweiß angesetzt haben?!



Zum Abschluss genießen wir leckeres Essen und sitzen noch gemütlich bei dem ein oder anderen Getränk zusammen. Viele Erinnerungen und Erlebnisse wollen ausgetauscht werden und erste Ideen werden gesponnen, wie es weiter gehen kann - **DER WEG BLEIBT DAS ZIEL!** Freuen uns auf unser zu Hause, sagen Danke für die tolle Zeit und ein letztes Mal:

Gute Nacht!! Kerstin und Helmut



Name	Text
Gabrilla	<p data-bbox="323 210 975 244">Kleiner Reisebericht - 6 Tage auf dem bon camino -</p> <p data-bbox="323 277 884 311">Auf dem Weg nach Santiago de Compostela</p> <p data-bbox="323 344 1442 624">Seit einiger Zeit spürte ich den Wunsch mal wieder los zu gehen. Meine letzte längere Pilgerreise lag jetzt schon 21 Jahre zurück und die Erinnerung daran wurde immer lebendiger. Wie durch glückliche Fügung erfuhr ich von dem Plan eurer Pfarreiengemeinschaft den Weg bis nach Santiago mit vielen Menschen zu gehen und nach einer kurzen Anfrage signalisierte man mir, dass auch nicht Pfarreienmitglieder willkommen seien. Die Organisation dieser Pilgerreise war zudem auch noch so gestaltet, dass ich mir den Weg – gute 100 km in 5 Tagen ohne schweres Gepäck – auch durchaus zutraute. Und vor allen Dingen hatte ich in der größeren Gruppe auch keine Angst mich zu verlaufen. Das war nämlich meine Hauptsorge, die aber auf dem wunderbar ausgedehnten Camino total überflüssig war.</p> <p data-bbox="323 658 1442 1240">Am 14. Oktober starteten wir mit dem Bus um 5.00 Uhr ab Freren. Die erste Übernachtung wurde am Abend in Portiers, Frankreich erreicht. Spätestens als wir am anderen Tag in Sarria, von wo aus wir den Jakobsweg laufen wollten, ankamen, kannten sich die Mitreisenden und ich war ganz stolz auf mich, denn ich hatte alle Vornahmen im Kopf. Am 16. ging es dann nach dem Frühstück los. Nach einem Abstecher in die Kirche, die aber leider geschlossen war, befanden wir uns bald auf einsamen, verschlungenen Wegen. Durch Dörfer, die wirkten als seien sie aus einem anderen Jahrhundert und durch viel abwechslungsreiche Landschaft führte der Camino de Santiago. Die Gruppe teilte sich sehr schnell. Jeder lief in seinem Tempo. Immer wieder begegnete man Gruppenmitgliedern aber es war auch durchaus möglich Strecken ganz allein zu gehen. Das Schweigen miteinander war ebenso wohltuend wie ein gutes Gespräch. Bei einer Raststelle mit der Möglichkeit die Toilette zu benutzen, trafen sich alle wieder. Kurz nach dieser Pause verstarb ein Mitglied der Gruppe, der Georg, ganz plötzlich an einem schweren Herzinfarkt. Nach eingehender Beratung in der Gruppe, entschieden wir uns weiterzugehen, denn das hätte auch seinem Willen entsprochen. Der Tod von Georg schmiedete die Gruppe noch mehr zusammen, er war so zu unserem stummen Weggefährten geworden, der uns ermahnte, dass auch unser Weg einmal zu Ende gehen würde. Als wir Abends, nach gut 20 km gelaufenen Weges wieder von unserem Bus aufgelesen wurden, waren wir sehr still und doch froh, diesen Weg gegangen zu sein.</p> <p data-bbox="323 1274 1442 1554">Mit jedem Tag, den wir weitergingen wurde meine Freude größer. Was waren schon Blasen an den Füßen oder auch ein bisschen Muskelkater gegen 24 geschenkte Stunden? Wir hatten wunderbares Wetter und immer wieder andere Landschaftsbilder. Es begegnete uns Menschen aus verschiedenen Ländern und manchmal schloss sich dem Gruß „buen camino“ (guten Weg) ein Gespräch an. Durch das viele Rauf und Runter des Weges ergaben sich immer wieder neue Sichtweisen. Durch die Stille der Landschaft hatte ich die Möglichkeit der Begegnung mit anderen Menschen, mit selbst und mit meinem Gott. Jetzt ist diese Reise zu Ende. Es war eine sehr, sehr gute Zeit, ich empfinde sie als Geschenk. Der Camino, der Weg allerdings geht weiter. Es ist der Weg durchs Leben, der Weg hin zu unserem Gott.</p> <p data-bbox="323 1588 858 1621">Kommentar melden 30.10.2010 - 16:26:59</p>
Norbert Frankenberg	<p data-bbox="323 1632 587 1666">Trost und Teilnahme</p> <p data-bbox="323 1700 475 1733">Liebe Pilger!</p> <p data-bbox="323 1767 1394 1823">Wir sind in Gedanken bei euch und wir sind sehr bestürzt über den plötzlichen Tod eures Mitbruders. Geht diese letzten Etappen für Georg Köllen.</p> <p data-bbox="323 1834 549 1868">Norbert und Agnes</p> <p data-bbox="323 1901 858 1935">Kommentar melden 18.10.2010 - 18:35:22</p>









In Memoriam

Von Georg Köllen, aus Deutschland, der den Weg nach Santiago, wegen seinem unerwarteten Tod, nicht beendet konnte.

Wir lassen seine Seele in der Händen des lieben Gottes und bieten den Heiligen Jacobus für ihn, damit sein Wunsch den Weg nach Santiago zu laufen ihm im Himmel helfen wird und er der von Gott Ausgewählten teilnehmen wird.

Gegeben in Santiago, am 20 Oktober 2010.

Yerrarafehi
Canónigo Delegado de Peregrinaciones



Bus 2 - Wir sind dann unterwegs... und wieder da!

14.10.2010 - 04:00:00h

So machten wir uns auf den Weg zum Cruz de Ferro.



Wir waren dabei ...

Ursula Bröker, Theo Poker, Emmy Landwehr, Annegret Brinkers, Maria Vehren, Rita Möller, Mechthild Föbbeker, Petra Holt, Karl Holt, Leni Kruip, Rita Pünt, Hans Dunker, Klaus Prekel, Werner Köster, Bernhard Torheyden, Ingrid Enneken, Monika Weltring, Kerstin Vohs, Annette Poker, Ulrike Feld, Elvira Thy, Ida Hartke, Elisabeth Burrichter, Marvin Vehren, Hildegard Kloppenborg, Ole rekel, Maria Köster, Linus Starmann, Anni + Franz Barkmann, Cordula Deters, Marita Drieveer, Ewald Enneken, Elisabeth Funke, Bettina Köllen, Patrick Köster, Anne Krause, Bernhard + Mechthild Lau, Liesel Lukosch, Birgit Möller, Jürgen + Marion Rape, David Weltring, Michael Weltring, Anita Wildermann, Ursula Wübbe und Hans Albers

